

g96 Pararendzina aus toniger Fließerde sowie Rendzina aus Kalktuff
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	g-Z11	
Flächenanteil	20–60 %	
Nutzung	überwiegend Wald, untergeordnet Grünland	
Relief	überwiegend steile bis sehr steile Hänge mit unregelmäßiger Geländeoberfläche, Kerben und Quellmulden im Glatt- und Heimbachtal	
Bodentyp	Pararendzina und flach entwickelte Rendzina	
Ausgangsmaterial	Muschelkalk-Fließerde (Basislage), oft über Tonstein- und Sandsteinzersatz des Oberen Buntsandsteins; daneben an Quellen und Bächen Kalktuff	
Bodenartenprofil	Tu2–TI;Su3–Slu,Gr2–4	2–5 dm
	^t:t;^s:t;^kt;Tu3–TI,Gr–X5–6	
Karbonatführung	ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	flach bis mittel tief, Unterboden stellenweise schlecht durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	schwach humos bis mittel humos
	Unterboden	keine Angabe
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch
	Wald	schwach alkalisch
Bodenschätzung	LIIlb4-,LIIlb3-,ISIIlb4-, ISIIb3-	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

daneben sehr flach entwickelte Rendzina aus Kalktuff; vereinzelt Pararendzina und Pelosol-Pararendzina aus lehmig-toniger Fließerde über Mergel- und Dolomitsteinzersatz; ebenfalls vereinzelt Braunerde aus Buntsandstein-Material sowie Gley-Rendzina, Rendzina-Gley, Kalkquellengley und kalkreicher Nassgley

Kennwerte

Feldkapazität	sehr gering bis gering (30–260 mm)
Nutzbare Feldkapazität	sehr gering bis gering (20–90 mm)
Luftkapazität	mittel bis hoch, im Unterboden stellenweise gering
Wasserdurchlässigkeit	gering bis hoch
Sorptionskapazität	gering bis mittel (50–150 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	gering

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	gering bis mittel (1.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: hoch (3.0)
Gesamtbewertung	LN: 1.83	Wald: 2.17

Verbreitung und Besonderheiten

Bodenmosaik, bedingt durch ein ausgeprägtes Kleinrelief mit Felsvorsprüngen, Kerben, Quellen und Kalktuffbildungen im Übergangsbereich vom Unteren Muschelkalk zum Oberen Buntsandstein; wenige kleinflächige Vorkommen im Glatttal nordwestlich von Dornhan